

030nw/Abb.: kb



Tauchen auf Reisen



Wahl des Tauchziels

Eine Tauchreise beginnt mit der Wahl des Ziels. Vor Reisen in fremde Länder sollten Sie sich über Ihr Reiseland (Klima, Religion, Verhalten, politische Lage/Sicherheit etc.) informieren, damit Sie unliebsame Überraschungen am Ort möglichst vermeiden. Allgemeine Reiseinformationen erhalten Sie z.B. aus guten Reiseführern. Am besten beraten kompetente Tauchreiseveranstalter, denn sie kennen die Ziele meist sehr gut und tauchen selbst. Veranstalter mit eigenen Basen haben den besten Überblick und größere Spielräume bei den Preisen, aber sie loben zum Teil die „eigenen“ Tauchgründe zu sehr in den Himmel. Einen Überblick über die interessantesten Tauchreviere gibt das Kapitel „Tauchparadiese warmer Breiten“.



Atoll-Inseln

Überlegen Sie sich gut, wohin Sie reisen. Atoll-Inseln beispielsweise sind für Taucher ideal, bieten aber sonst kaum Abwechslung. Längere Urlaube auf solchen Inseln sind unter Umständen für nicht tauchende Partner oder Kinder langweilig.

Anstelle zum Tauchen idealer Atoll-Inseln empfehlen sich z.B. Thailand oder Australien, wenn man Tauchen mit Land- bzw. Kulturtrips verbinden möchte.

Tauchpakete können Sie bereits in der Heimat oder erst vor Ort buchen. Im Vorfeld gebuchte Pakete bieten Preisvorteile, Unterkünfte sowie sichere Mitfahrplätze bei Kreuzfahrten, und Haftungsansprüche lassen sich beim Veranstalter in der Heimat geltend machen. Andererseits legt man sich auf eine oft unbekannte Basis fest (z.T. gibt es echte „Aussteiger“). **Vorausbuchungen mit Transfers** sind sinnvoll, wenn Sie über wenig Zeit verfügen oder das Zimmerangebot am Ort sehr klein ist, z.B. auf entlegenen, kleinen Inseln.

Die Wahl des Ziels sollte sich auch nach der **Erfahrung und dem Trainingsstand** richten. Für Anfänger sind Gebiete mit schwierigen Bedingungen

Kriterien für Reisezielwahl und Vorbereitungen

- Reisedauer*
- Reiner Tauchurlaub oder zusätzliche Aktivitäten geplant*
- Begleitung durch Nicht-Taucher oder Kinder*
- Reisezeit (Haupt- oder Nebensaison)*
- Kostenplanung (An-/Abreise, Tauchen, Nebenkosten)*
- Was bieten die Tauchgründe, Tauchbedingungen*
- Angebote: Hausriff, Ein- und Mehrtagesfahrten*
- Wie oft tauchen (Buchung von Tauchpaketen)*
- Ausbildungsgrad und Taucherfahrung*
- Ansprüche an Unterkunft und Ort (Verpflegung, Air-con, Strandnähe, Sport- und Kulturangebote)*
- Welche Sprachen werden auf der Basis gesprochen?*
- Welche Ausrüstung wird am Urlaubsort gestellt?*
- Wieviel Übergepäck ist erlaubt (Flugreisen)?*
- Wie ist der Transfer vom/zum Airport geregelt?*
- Welche Reiseleistungen bietet der Veranstalter?*
- Landeskunde (Klima, Religion, Gesundheit etc.)*
- Reisebedingungen (Pass, Visum, Sicherheit etc.)*
- Tauchkurs noch in der Heimat oder am Urlaubsort?*
- Tauchausrüstung vorbereitet und überprüft?*
- Körperlicher Fitnesszustand*
- Tauchtauglichkeitsuntersuchung*
- Abschluss einer Auslandsrankenversicherung (Einschluss einer Tauchunfall-Versicherung nötig)*

(Strömungen, große Tiefen) und weitgehend unberührte Tauchgebiete wenig ratsam. Unerfahrene Taucher haben noch Probleme beim Tarnen und beschädigen die Unterwasserwelt eher als routinierte Taucher. Neulinge sind zudem noch stark mit sich selbst beschäftigt, so dass Ihnen oft der wahre Reiz des Tauchreviers entgeht. Zum Trost sei aber gesagt, auch etablierte Ziele bieten wundervolle Tauchplätze.

Versicherung

Die Risiko-Absicherung von Tauchern übernehmen: Freie Versicherungsgesellschaften, Divers Alert Network Europe (s. S. 69) und Vereins-/Verbandsversicherungen.

Prüfen Sie auch die Voraussetzungen fürs Tauchen (Genehmigungen, Attest) am Zielort. Klären Sie Ihren Versicherungsstatus für etwaige Tauchunfälle und Berufsunfähigkeit ab. Vor der Reise sollten Sie neben den Preisen für die Anreise und das Tauchen auch die **Nebenkosten** (Verpflegung, Transport) klären. Naturgemäß summieren sich zudem die Nebenkosten, besonders, wenn Sie auf ein einzelnes Inselressort angewiesen sind.

In der **Nebensaison** können Sie günstiger reisen, wobei die Tauchbedingungen teilweise nur wenig schlechter als zur Hauptreisezeit sind. Eine Garantie für optimale Verhältnisse gibt es ohnehin nicht.

Einige Reiseveranstalter für Ziele weltweit

- *Schöner Tauchen, Hastedter Heerstraße 211, 28207 Bremen, Tel. (0421) 450010, Fax 450080, info@schoener-tauchen.de, www.schoener-tauchen.de*
- *Worldwide Diving, Heligestr. 2, 79100 Freiburg, Tel. (0761) 74050, Fax 796963*
- *Orca Reisen, Mangfallstrasse 37, 83026 Rosenheim, Tel. (08031) 188550, 188560, www.orca.de*
- *Tauchreisen Roscher, Aachener Str. 695a, 50226 Köln, Tel. (02234) 967096, Fax 967097*

033tw Abb: kb



► *Große Tümmler spielen gern in Bugwellen*

Kreuzfahrten

Kreuzfahrten steuern selbst entlegene Stellen an und bieten einen großen Komfort. Idealerweise sind nur (erfahrene) Taucher an Bord. Der Tagesablauf wird vom Tauchrhythmus bestimmt und die Après-Dive-Gespräche drehen sich meistens ums Tauchen. Auf Schiffen herrscht eine gewisse Enge. Deshalb sollte so wenig Ausrüstung wie nötig eingepackt werden. Taucher, die eine gemeinsame Tour buchen, sollten zueinander passen. Nehmen Sie auf den Gruppenfrieden Rücksicht.

Stimmt dann auch noch das Tauchen, wird jede Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Großfische ohne Garantie

Tauchbasen werben gerne mit der Aussicht auf Delphine, Walhaie, Mantas etc., doch leider gibt es für spektakuläre, bewegliche „Objekte der Begierde“ (fast) nirgends eine 100%-Garantie, wenn an einem Platz nur wenige Tauchgänge durchgeführt werden. Mit Glück sehen Sie alles, mit Pech entgehen Ihnen die Highlights - das ist aber nicht die Schuld der Basis. Lassen Sie Ihre Enttäuschung bitte nicht an den Guides aus.

Wichtige Informationen über das Schiff

- Größe und Ausstattung (Kajüten, Sanitäreanlagen, Wasservorräte, Aufenthaltsräume etc.)
- Vorrichtungen zum Ein- bzw. Ausstieg
- Verpflegung (evt. Zusatzkosten)
- Personenzahl inkl. Taucher an Bord
- Erfahrung der Guides
- Welche Sprache(n) sprechen Guides und Besatzung
- Lademöglichkeiten und -zeiten für Akkus
- Spülmöglichkeiten für das Equipment
- Wo steht der Kompressor (Lärm!)?
- geplante Landausflüge

Reisegepäck

Taucher reisen mit schweren Taschen. Bei Flugreisen sind normal 20 kg Fluggepäck erlaubt (plus Toleranz). Viele Gesellschaften gestatten Tauchreisen-

den 30 kg Freigeepäck (Infos geben Reisebüros). Neben den **Reisedokumenten** gehören das **Logbuch**, **Tauchbrevet** und die **Tauchtauglichkeits-Bescheinigung** ins Gepäck. Eine eigene, gut passende **Maske** ist immer ein wertvolles Utensil, besonders eine mit optischen Gläsern. Weiterhin lohnt sich das Mitführen eines **Atemreglers**, **Jackets** und **Computers** (s. Kapitel „Ausrüstung“).

Mit diesen Teilen sollte man möglichst vertraut sein, und im Urlaub gibt es oft Rabatte, wenn Sie mit eigenem Atemregler und Jacket tauchen. Vor der Reise sollte die eigene Ausrüstung überprüft werden.

Ladegeräte für Akkus (UW-Lampen, Blitzgeräte) müssen die Stromspannung des Ziellandes verkraf-



Fluggepäck

Sollte die Freigrenze deutlich überschritten werden, empfiehlt sich die Versendung als unbegleitetes Fluggepäck. Die Kosten für normales Übergepäck sind extrem hoch (ca. 1 % des 1.-Klasse-Flugpreises je kg).

4039tw Abb.: kw



► Tauchen erfordert eine umfangreiche Ausrüstung

ten bzw. umschaltbar sein (220V/110V). **Kombi-stecker-Adapter** braucht man für die weltweit unterschiedlichen Steckdosenformate.

Neben **Sonnenschutz** sollten Sie auch **wärmende Kleidung, Stirnbänder** bzw. **Ohrenhauben** einpacken. Selbst in warmen Breiten wird es abends frisch, und beim Tauchen kühlt man etwas aus.

Tauchtauglichkeit

Vor der Reise darf man die **Tauchtauglichkeitsuntersuchung** nicht vergessen („Couch-Potatoes“ können auch ein wenig Fitness tanken). Der Check-up ist alle zwei bzw. ab 40 Jahre jährlich vorzunehmen! Tauchuntaugliche Taucher gefährden sich und ihre Tauchpartner! Seriöse Tauchverbände und -center verlangen eine maximal 1–2 Jahre zurückliegende Untersuchung, besonders vor Kursen. Es gibt aber keinen einheitlichen Standard, so dass verschiedene Untersuchungsbögen kursieren. In Deutschland ist der Bogen der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) verbreitet. Die Untersuchung nimmt am besten ein Arzt vor, der selber taucht bzw. die Qualifikation „Taucharzt GTÜM e.V.“ besitzt.

Ärzte dürfen eine **Tauchtauglichkeit mit Einschränkungen** erteilen, wenn Behinderungen oder Erkrankungen das Tauchen einschränken, aber nicht gänzlich verbieten. Hier liegt es an den Tauchbedingungen und der Eigenverantwortung, ob und unter welchen Umständen jemand taucht. Tauchpartner bzw. Guides sollten über Einschränkungen immer informiert sein. Tauchbeschränkungen auf eine bestimmte Tiefe sind Unfug!

Folgende **Einschränkungen** sind zu beachten: Personen mit übersteigerten Ängsten oder bereits erlittenen Tauchunfällen sollten auf das Tauchen

Reiseutensilien für den Tauchurlaub

Dokumente und Geld

- Reisepass (Visum), Ausweis
- Reiseunterlagen (Tickets, Voucher)
- Reise-Krankenversicherung
- Tauchbrevet
- Logbuch
- Reisegepäck-Versicherung
- Tauchtauglichkeits-Bescheinigung
- Kreditkarten, Reise-Schecks, Bargeld
- Impfpass
- (Internationaler) Führerschein
- 4 Ersatz-Passphotos
- Kopien wichtiger Dokumente
- Bootsführerschein

Allgemeines Reisegepäck

- Tauchausrüstung (s. Kap. „Ausrüstung“)
- Badekleidung
- große Handtücher, Badesandalen
- Sonnenhut/-brillen
- Wind-/Regenschutz
- Mützen, Ohrenschutz
- Shorts/Polo- bzw. T-Shirts
- wärmende Oberbekleidung
- Lange Beinkleidung
- Unterwäsche/BH, Strümpfe
- feste Schuhe
- Schlafsack
- Kamera, Filme

Hygiene und Medizin

- Duschgel, Haarshampoo
- Seife (bei Hautunverträglichkeiten)
- Zahnpasta, Zahnbürste

- Hautpflegemittel*
- Kosmetika*
- Kamm, Haarbürste*
- Mückenmittel, Moskitonetz*
- Sonnencreme (hoher Lichtschutz)*
- Nagelschere*
- Waschmittel, Kleiderbürste*
- Ersatzbrille*
- Kontaktlinsenpflege-Set*
- Reisefön*
- Rasierer, Rasierschaum*
- Toilettenpapier*
- feste Plastiktüten (Schmutzwäsche)*
- Pille, Binden, Tampons*
- Kondome*
- Reise-Apotheke (s. Kap. „Erste Hilfe“)*

Zubehör

- Reiseführer, Land- bzw. Seekarten*
- Notizbuch, Schreibstifte*
- Bestimmungsbücher*
- Akkus, Ladegeräte*
- Kombistecker-Adapter*
- Reisewecker*
- Reiselektüre*
- Vorhängeschlösser*
- Taschenlampe mit Ersatzbirnen*
- Werkzeug-Set/Taschenmesser*
- Näh- und Flickzeug*
- Kordel, Leinen, dünne Seile*
- Feuerzeug, Streichhölzer*
- Klebeband*
- Visitenkarten, Logbuch-Stempel*
- Weltempfänger*
- Handy/Funkgerät*
- GPS (bei eigenen Bootstouren)*

verzichten. Bei Asthma, Diabetes, Epilepsie oder Medikamenteneinnahme sollten Sie sich mit dem Arzt besprechen. Anfälle oder unerwünschte Nebenwirkungen sind unter Wasser bedrohlich.

Asthma wird in England oder den USA nicht akzeptiert, weil das Einatmen der trockenen Pressluft Anfälle auslösen könnte. In Deutschland und der Schweiz wird Asthmatikern das Tauchen gestattet, wenn sie die Erkrankung handhaben können und Vitalkapazität sowie Einsekundenwert normal sind.

Ein Loch in der Herzscheidewand (**offenes Foramen ovale**) ist kein Hinderungsgrund, aber langsamere Aufstiegsgeschwindigkeiten, längere Sicherheitsstopps sowie die Vermeidung von Deko-Tauchgängen (s. Kapitel „Tauchmedizin“) sind anzuraten.

Ein guter Allgemeinzustand, psychische und physische Belastbarkeit sind grundsätzliche Voraussetzungen. Die wichtigsten Untersuchungen betreffen die Lunge (Röntgenbild, Ruhevitalkapazität, Einsekunden-Ausstoß), den Kreislauf (Blutdruck, EKG bzw. Belastungs-EKG ab 40 Jahre) sowie die Nebenhöhlen und den Gehörgang.

Akute Entzündungen oder Vernarbungen der **Lunge** können Engstellen verursachen, so dass beim Aufstieg die Luft zu langsam entweicht (Air trapping) und die Lunge überdehnt. Unter Wasser arbeitet das **Herz** gegen einen höheren Füllungsdruck und an Land unbedenkliche Störungen können unter Wasser kritische Situationen heraufbeschwören. Schlecht verheilte **Trommelfellschäden**, chronische Schwellungen oder Vernarbungen der **Nebenhöhlen** bzw. des **Gehörgangs** sowie Gleichgewichtsstörungen nach Innenohrschäden verhindern das Tauchen.

Alter oder **Übergewicht** stellen keine Kontraindikationen dar, wobei sehr korpulente Taucher unbedingt strenge Deko-Regeln einhalten sollten. Bei **Schwangerschaft** ist eine Tauchpause angezeigt.

Am Urlaubsort

Endlich am Ziel, sollten Sie nicht sofort tauchen, sondern gerade nach langen Flügen oder Fahrten eine eintägige **Erholungspause** einlegen. Bereits geringe körperliche Belastungen durch Reise oder Klimawechsel können die Gassättigung im Körper verändern bzw. unter Wasser zu Schwindel führen. Der Ankunftstag eignet sich gut zur Erkundung der Angebote und Tauchshops und zum Besorgen von Kleinigkeiten für die anstehenden Tauchausflüge. Die **ersten Tauchgänge** sollten als flache „Easy-Dives“ zur Eingewöhnung dienen, besonders nach längeren Tauchpausen.



Ausrüstungscheck

Leih-ausrüstung möglichst früh vor dem Tauchen zusammenstellen und prüfen, damit in der Aufbruchshektik nichts übersehen wird!

Tauchbasen-Check

- Anerkennung durch seriöse Ausbildungsträger*
- Welche Sprachen beherrschen die Guides/Ausbilder*
- Kursangebot*
- Freundlichkeit des Personals, Service-Freundlichkeit*
- Beratung: ausführliche Vorstellung der Basis, Infos zu Tauchangeboten und Tauchplätzen*
- Diskont-Leistungen, besondere Angebote erhältlich: Nacht-, Wrack-, Grotten-, Nitroxtauchen; Kamera- und Videoverleih*
- Taucherfahrung, Kompetenz der Dive-Guides*
- Ausstattung der Basis, Zustand der Räume o.k.*
- Pflege und Aufbewahrung der Ausrüstung (Prüftermine), eigene Werkstatt*
- Zustand des Kompressors und des Kompressorraums in Ordnung*
- Spül-/Aufbewahrungsmöglichkeiten für private Ausrüstung*

Briefing für Tauchgänge

- Einweisung ins Boot
(Duschen, Rettungsmittel, „Spielregeln“)
- Vorstellung des Tauchplans
(Zeit, Tiefe, Schwimmrichtung, Sicherheitsstops)
- Erläuterung der Ein- und Ausstiegs-Prozedur
- Tauchplatzbeschreibung (Tiefe, Strömung, Topographie etc., Was ist zu beachten, was zu sehen?)
- Wiederholung UW-Signale
- Gruppeneinteilung (Gruppengröße, Anzahl Taucher je Guide nicht zu hoch, max. 4-6, passt die Gruppe zueinander: s. Taucherfahrung, -philosophie)
- Erläuterung des Verhaltens im Notfall
- Betreuung von Tauchanfängern/Schülern gut
- Können und Aufmerksamkeit der Dive-Guides

Tauchboot

- Zustand und Design: Nass- und Trockenbereiche, Sonnendeck vorhanden
- Sitz- und Schlafmöglichkeiten vorhanden, Ein- und Ausstieg für Taucher unkompliziert
- Sanitäreinrichtungen, Süßwasservorräte an Bord
- Süßwasser zum Spülen/Einlegen von Automaten und Kameras steht zur Verfügung
- Akku-Lademöglichkeiten (bei Mehrtagestouren)
- Sauerstoff und Erste-Hilfe-Ausrüstung an Bord (Zustand!)
- Funk, Handy, GPS etc. an Bord
- Beiboot (Dinghi), Rettungsmittel (Ringe, Bojen, Taue) an Bord und in gutem Zustand
- Qualität der Verpflegung, Extrakosten für Getränke
- Verständigung (Sprache) und Aufmerksamkeit der Besatzung ausgezeichnet
- Seefahrerisches Können des Skippers gut
- Kompressorstandort, Position des Kompressor-Ansaugstutzens abseits von Abgasen

Umweltschutz

Viele Gewässer sind durch Folgen destruktiver Fischerei, wirtschaftlicher Entwicklungen und des Bevölkerungsdrucks gefährdet. **Tourismus** erweist sich als zweischneidiges Schwert. Er bringt Einnahmen und schafft Arbeitsplätze. Touristen zeigen, dass auch unverbrauchte Unterwasserlandschaften lukrativ sind. Andererseits verbleibt durch Hotels internationaler Ketten oft nur wenig Geld bei der lokalen Bevölkerung, die eher einfache Gäste-Häuser und Restaurants betreibt.

Im Zug unkontrollierter Entwicklung verwandeln sich aber leider einsame Inseln und Küstenflecken in riesige Ressorts. Probleme, wie Landverbauung, Müll, Abwässer und Bootslärm, entstanden.

In Wüsten und auf Inseln ist **Frischwasser** Mangelware. Auf Inseln sickert Meerwasser in aufgezehrte Süßwasserlinsen im Untergrund und das Brackwasser versalzt den Boden. Hier muss Wasser gespart werden (z.B. Ausrüstung beim Duschen mitspülen oder in einer Wanne einlegen). Lobenswert sind Orte mit Meerwasser-Entsalzungsanlagen. Für Reisen auf kleine Inseln gilt zudem „**Everything in – everything out**“, d.h. keinerlei Abfälle zurücklassen.

Für Tauchreviere sind die **Überbeanspruchung** und zu kurze Regenerationsphasen, z.B. in Regenzeiten, verhängnisvoll. Vereinzelt Schäden kann die Natur noch kompensieren. Pflügen aber täglich Hunderte von Tauchern durchs Wasser, brauchen nur Einzelne etwas abzurechnen und der Platz ist bald ruiniert. Neben gesetzlichen Regelungen in Schutzgebieten kann jeder die Vernunft über die Neugier siegen lassen. Hier sind auch die Tauchbasen gefordert. Sprechen Sie ruhig nach einer Tour die Mitarbeiter der Tauchbasis auf positive oder negative Punkte an.

Regeln für umweltschonendes Tauchen

Touch nothing, take nothing but photographs, leave nothing but bubbles

- Selbstbeschränkung bei der Auswahl eines Tourangebotes*
- Umweltfreundliche Unterkünfte wählen (Solaranlagen etc.)*
- Einheimische sinnvoll unterstützen (Restaurants, ökologisch unbedenkliche Andenken)*
- Süßwasserverbrauch einschränken (Inseln, Wüsten)*
- Akkus statt Batterien verwenden*
- Eigene Abfälle von Inseln wieder mitnehmen*
- Verantwortungslose Tauchbasen meiden*
- Nie über Riffen, sondern an Bojen oder über Sand ankern*
- Anker unter Wasser vor Ende des Tauchgangs freimachen*
- Keine Tiere oder Pflanzen anfassen, sammeln oder jagen*
- Abstand von Korallen und vom Grund halten (Tarierung)*
- Unter Wasser entdeckten Müll an Bord bringen*
- Nicht freigiebig von Begegnungen mit beliebten Speisetieren berichten (manche Einheimische gehen bald auf Jagd)*
- Keine Unterwasser-Fütterungsaktionen*
- Keine(n) Lärm, Störungen, Unruhe verursachen*
- Auf evtl. vorhandene Öllecks am Boot achten*
- Keine Abfälle (außer organische) über Bord kippen*
- Ufer- und Strandbereiche sauber halten*
- Vorgegebene Ein- und Ausstiegsstellen nutzen (Stege etc.)*
- Anfänger/Tauchschüler nicht in unberührte Tauchgründe*

Tauchtourismus muss in vernünftige Bahnen gelenkt werden, damit die prachtvollen Lebensräume erhalten bleiben. Nicht jedes unberührte Riff muss als Tauchgrund herhalten. Faszinierende Natureindrücke liefern auch erschlossene Plätze.

Für Taucher ist es mit etwas Vorsicht leicht, die Umwelt zu schonen. Mit ruhigem Schweben und Beobachten passen sie sich der Umgebung an.

Tiere anfassen ist ein absolutes Tabu (das gilt auch für Photographen, die auf Motivsuche z.T. als UW-Rambos auftreten). Viele Meerestiere schützen sich mit dünnen Schleimschichten vor Infektionen. Beim Berühren wird diese Schutzschicht beschädigt. Aufgeblasene Kugelfische in der Hand eines Tauchers oder Walhai-Reiten zeugen nicht von Heldentum.

Tiere brauchen alle Energie für Nahrungssuche, Fortpflanzung und Flucht vor Feinden. **Unnötiger Stress** schwächt sie.

Aufgewirbelter Schlamm verschüttet viele Organismen oder verstopft ihre Filterapparate. Toilettenpapier kann ähnliche Effekte haben und darf nicht ins Wasser gespült werden.

Durch wiederholte **Ankermanöver** in Korallenbänken wurden ganze Riffe zerlegt.

Der Kauf von **Meeres-Souvenirs** heizt den durchweg professionellen Fang und Handel nur an.

Auch **Fischfütterungen** sind bedenklich. Im Roten Meer wurden z.B. die Napoleonsfische dezimiert, weil Taucher sie mit Hühnereiern fütterten – nicht gerade deren natürliche Nahrung. Auf den Malediven kam es zu Muränen-Attacken: Angefütterte Muränen hungerten, nachdem wegen Stürmen einige Zeit keine Taucher kamen.